Magazin

Das Kunden- und Mitarbeitermagazin der Manzke Gruppe

AUSGABE 24 _ Sommer 2024

Grüner Smiley steht für Klimaeffizienz

Karriere
Unsere Mitarbeitenden schreiben ihre persönliche Erfolgsstory.

R-Beton
Recyclingbeton ist Richtungsgeber für zirkuläres Bauen.

Vorstandswahl
Felix Manzke in den Vorstand des bbs berufen.

SOMMER 2024

In dieser Ausgabe

12 Karriere

Bei Manzke die eigene Erfolgsstory schreiben.

10 Recyclingbeton

R-Beton ist Richtungsgeber für zirkuläres Bauen.

16 Vorstandswahl

Felix Manzke in den Vorstand des bbs berufen.

18 Energiewende

Wir bauen die Konverterstationen für den „SuedOstLink“.

19 Nachhaltigkeit

Grüne Bildmarke als Symbol für Klimaeffizienz.

03 Editorial
04 Mitarbeiter & Jubilare
06 Manzke News
10 Zirkuläres Bauen mit R-Beton
12 Erfolgreich: Karrierewege bei Manzke
14 Daumen hoch fürs Azubi-Wheel-Dating
15 10 Fragen an … Viktoria Gensch
16 KSR News
18 Happy News

RECYCLED Papier FSC® C081659

Impressum

Manzke Magazin
Ausgabe 24 – Sommer 2024

HERAUSGEBER: Manzke Verwaltungs GmbH
Günter-Manzke-Allee 1 / 21397 Volkstorf
Telefon 04137 - 814 01 / www.manzke.com
E-Mail: info@manzke.com

REDAKTION: Natascha Fouquet

ERSCHEINUNGSWEISE: zweimal im Jahr

Titelfoto: © Thomas Ix | Fotos Inhalt: © Hans-Jürgen Wege, Manzke, Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V. (BTB), Happy, Thomas Ix

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die rückläufige Baukonjunktur bekommen auch wir in unserer Unternehmensgruppe zu spüren. Optimistisch in die Zukunft blicken lassen uns jedoch Projekte in den Bereichen Recycling, Infrastruktur und Entsorgung, im Bahn- und Kabelleitungsbau sowie im Ausbau der Windenergie. Die Realisierung der Trasse „SuedOstLink“ beispielsweise ist eines der Energiewendeprojekte, an dem wir derzeit mitwirken. Sie wird ab 2027 grünen Strom von den Ostsee-Windparks bis nach Bayern transportieren. Für die Betonage der Konverterstationen, die derzeit in Wolmirstedt bei Magdeburg entstehen, liefert Happy-Beton 8.500 m^3 Transportbeton, dem ein CO_2-reduzierter Zement der Güteklasse CEM III / A 42,5N zugesetzt wurde.

Grün ist auch die neue Bildmarke auf dem ersten Fahrmischer unserer Unternehmenstochter Happy. Auf Seite 19 stellen wir ihn vor: den grünen Smiley, der für unser Engagement hinsichtlich Ressourcenschonung und Klimaeffizienz steht. Dieses erhält nun auch auf unseren Fahrzeugen ein Gesicht.

Um Gesichter – also um Menschen, die in der Manzke Gruppe arbeiten – geht es in unserem Artikel auf den Seiten 12 und 13. Jens Ravens, Hannes Henze und Flemming Herrndorf sind nur drei Beispiele für Mitarbeitende, die wir bereits seit ihrem Ausbildungsstart begleiten dürfen. Ihre beeindruckenden Karriereverläufe zeigen, wie vielfältig die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens sind.

Felix-Benjamin Manzke
Geschäftsführer

Ein Zukunftsthema, dem wir uns seit vielen Jahren widmen, ist die Herstellung von Recycling-Beton. Der Einsatz von hochwertigem, wiederaufbereitetem Betonbruch wird richtungsgebend sein für ein ressourcenschonendes, zirkuläres Bauen. Dass R-Beton hierzulande nach wie vor nur zögerlich nachgefragt wird, ist nicht zuletzt der fehlenden Aufklärung geschuldet. Hier bedarf es dringend einer breiteren und faktenbasierten Information. Als neues Vorstandsmitglied des Dachverbandes Baustoffe – Steine und Erden (bbs) freue ich mich, künftig im Dialog mit Industrie, Umweltverbänden und Gewerkschaften für eine höhere Akzeptanz dieses Baustoffs werben zu können.

Dies war nur ein kleiner Einblick in die Themen dieser Ausgabe. Was uns sonst noch bewegt, lesen Sie auf den folgenden 16 Seiten.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Felix-Benjamin Manzke

Unser Manzke Magazin als Onlineausgabe unter www.manzke.com

Foto oben: © Thomas K, Tablet: © Can Yesil – shutterstock.com

MITARBEITER

Willkommen an Bord

Seit der letzten Ausgabe gab es zahlreiche Neueinstellungen in der Manzke Gruppe.

Happy-Beton GmbH & Co. KG:
Larissa Klein
Jutta Marell
Detlef Joachim Schulz
Niklas Schwalbe
Bea Mary Zolinski

Happy-Betonlift GmbH:
Silvio Fricke
Marcel Wanke

Happy KSR GmbH:
Michael Badziong

Happy Translogistik GmbH:
Heiko Bartat
Helga Tamara Denne
Hartmut Hadler
Christian Körner
Alexander Wurster

Lüneburger Parkhaus und Parkraum Verwaltungs GmbH:
Daniel Fischer
Katharina Stolle

Manzke Beton GmbH:
Lucas Maximilian Eisenschmidt
Nikolin Ndoci

Manzke KSR GmbH:
Lara Mulaj
Erwin Sawert
Tobias Schickert

Manzke Verwaltungs GmbH:
Nicole Borrmann
Ali Massumi
Grzegorz Michalik

Pokrandt Hydraulikservice GmbH:
Bernd Hillebrecht

Walter A. Raab Translogistik GmbH:
Stephan Doll
Jairo Quiroga Ardila

Trauerfall

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von unserem sehr geschätzten Kollegen

Andre Emil Panellka

Wir verabschieden uns in aller Stille.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Lange bei uns – nun im Ruhestand

Danke an alle Ruheständler für Ihren jahre- bzw. jahrzentelangen Einsatz!

Rüdiger Buhr, Kraftfahrer
1 Jahr bei Happy Translogistik GmbH

Dietmar Krüger, Kraftfahrer
10 Jahre bei Frachten-Kontor GmbH

Werner Vorburg, Betonpumpenfahrer
4 Jahre bei Happy-Betonlift GmbH

Foto © Hajo Boldt

Unsere Jubilare 1. Halbjahr 2024

Wir bedanken uns für Ihren langjährigen Einsatz für die Manzke Gruppe!

10 JAHRE

Eckhard Balbach
Frachten-Kontor GmbH

Hans Uwe Bedemann
Frachten-Kontor GmbH

Volker Bolesta
Frachten-Kontor GmbH

Fredi Brandt
Frachten-Kontor GmbH

Michael Dyba
Frachten-Kontor GmbH

Bernd Eisentraut
Manzke KSR GmbH

Sven Gottwald
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Christina Grabert
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Gerhard Hübbe
Frachten-Kontor GmbH

Eckbert Janenz
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Burkhard Jetz
Frachten-Kontor GmbH

Harald Jung
Frachten-Kontor GmbH

Olaf Karls
Frachten-Kontor GmbH

Ralf Kriening
Frachten-Kontor GmbH

Erik Lange
Happy Translogistik GmbH

Raik Laube
Frachten-Kontor GmbH

Lutz Linke
Frachten-Kontor GmbH

Peter Mikofsky
Frachten-Kontor GmbH

Oliver Obeck
Happy Translogistik GmbH

Dirk Ohlemann
Heide Baulabor GmbH

Dirk Pommer
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Karl-Heinz Püschel
Manzke KSR GmbH

Detlef Riedel
Frachten-Kontor GmbH

Bernd Rosinke
Frachten-Kontor GmbH

Ronny Ruhloff
Frachten-Kontor GmbH

Mario Schulze
Frachten-Kontor GmbH

Andreas Schwarz
Happy-Betonlift GmbH

Uwe Schwiaton
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Rainer Stietzel
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Fred Struve
Manzke KSR GmbH

Olaf Tonn
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Klaus Wolff
Frachten-Kontor GmbH

Patrick Wolff
Bautech Ribnitz-Damgarten GmbH

20 JAHRE

Ingo Betge
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Martin Eckermann
Manzke KSR GmbH

Peter Menzel
Happy Translogistik GmbH

Dominik Sander
Manzke Verwaltungs GmbH

Henning Studemund
Manzke KSR GmbH

25 JAHRE

Axel Behrens
Happy-Betonlift GmbH

Ulrike Landsberg
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Karsten Laurinajtis
Frachten-Kontor GmbH

Peter Nickel
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Hans-Hermann Riefel
Walter A. Raab Translogistik GmbH

Adelheid Strauchmann
Manzke Verwaltungs GmbH

30 JAHRE

Jens Deckert
Happy KSR GmbH

Heide Steinke
Happy-Beton GmbH & Co. KG

Peter Timm
Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG

35 JAHRE

Tanja Siggel
Manzke Verwaltungs GmbH

Foto: © Thomas Ix

Das neue Gesicht unserer Zentrale

Der erste Eindruck zählt, heißt es. Und dieser hat sich im Empfangsbereich unseres Hauptstandortes in Volkstorf seit Dezember 2023 gewandelt. Nach ihrer Umgestaltung empfängt die „Zentrale“ unsere Besucherinnen und Besucher nun moderner und einladender. Freundlich begrüßt werden Sie – telefonisch und vor Ort – von unserer Mitarbeiterin Kerstin Leuenberg, in deren Händen die Besucherbetreuung und Organisation dieses Bereichs liegt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung, vielen Berufsjahren in einem Konzern und der anschließenden Neuorientierung als Altenpflegerin bewarb sie sich im vergangenen Jahr bei uns. Am 1. August 2023 trat sie ihre Stelle an.

» Für die freundliche Begrüßung persönlich und am Telefon sorgt seit August 2023 Kerstin Leuenberg.«

„Vor dem Umbau der Zentrale wurde ich in die Planung einbezogen“, sagt sie, „dies hat mich damals positiv überrascht. Heute weiß ich, dass bei Manzke grundsätzlich Wünsche und Anregungen der Mitarbeitenden einfließen. Das schätze ich sehr!“

Als Erstkontakt am Empfang ist es ihr wichtig, freundliche und kompetente Ansprechpartnerin für Anrufende und Gäste zu sein. „Ich möchte, dass sich alle willkommen und gut informiert fühlen.“ Zu ihrem Aufgabenbereich zählen aber auch buchhalterische Tätigkeiten, der Rechnungsversand und darüber hinaus die Anleitung der Auszubildenden, die sie in ihrer Abteilung unter ihre Fittiche nimmt. „Ich habe einen hohen Anspruch an mich und meine Arbeit. Wenn ich etwas beginne, dann mit sehr viel Herzblut“, erklärt Kerstin Leuenberg. In der Zentrale bei uns in Volkstorf ist dies deutlich zu spüren.

17 Teilnehmende blickten am 25. April hinter die Kulissen unseres Hauptstandortes Volkstorf.

Zukunftstag bei Manzke

Auch in diesem Jahr hat es wieder viel Spaß gemacht, mit Schülerinnen und Schülern einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen. Im Rahmen des Zukunftstages am 25. April begrüßten wir um 9:00 Uhr in Volkstorf 17 junge Teilnehmende im Alter von 10 bis 16 Jahren. Wie vielfältig unsere Arbeitsbereiche sind, in welchen Berufsbildern wir ausbilden und welche Produkte und Dienstleistungen unter dem Dach der Manzke Gruppe vertrieben werden, erfuhren sie von unseren Azubis während einer Gebäude- und Geländeführung. Eine spannende Schnitzeljagd führte die Schülerinnen und Schüler durch die weitläufige Boxengasse. Natürlich standen auch einer unserer Radlader sowie ein LKW bereit und wer mochte, konnte eine Runde mitfahren. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete der Zukunftstag um 14:30 Uhr mit einem Erinnerungsfoto und einer Frage- und Feedbackrunde. „Der Zukunftstag bietet jungen Schülerinnen und Schülern eine erste Orientierung“, weiß Jannis Opalka, Abteilungsleiter Personal bei Manzke. „Durch ein positives Erlebnis wächst unsere Chance, zum richtigen Zeitpunkt als Ausbildungsbetrieb in die engere Wahl zu kommen.

Fotos: oben © Jan-Rasmus Lippels / www.frische-fotografie.de | unten © Manzke

Material, Logistik und Geländebeschaffenheit: Grünes Licht für ein Großprojekt, das unter besonderen Bedingungen realisiert wird.

Immense Anforderungen an Beton und Logistik

In den kommenden zwei Jahren steht unser Werk in Karwitz (Kreis Lüchow-Dannenberg) vor einer besonderen Aufgabe: Gemeinsam mit unserem Kunden, der Beton- und Monierbau GmbH, liefern wir rund 14.000 m³ Transportbeton für den Bau einer Betonschutzwand von imposanter Größe. Mit einer Länge von 450 m wird diese als Sicherung für ein Zwischenlager dienen und stellt damit ein Bauprojekt mit erhöhten Anforderungen dar.

Die Schutzwand entsteht in mehreren Abschnitten, wobei die Tagesmenge Transportbeton rund 100 m³ je Betonierabschnitt beträgt. Mithilfe einer Transportbetonpumpe wird dieser auf das abgeschirmte Gelände befördert und von einem bereitstehenden Fahrmischer weitertransportiert. Anschließend erfolgt der finale Pumpvorgang über die Mastpumpe, die den Beton auf dem Baufeld in die entsprechende Schalung einbringt.

» Die Anzahl der Pumpvorgänge wirkt sich auf Betonkonsistenz und Fließfähigkeit aus. Zahlreiche Tests und Prüfungen wurden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Rezeptur allen Anforderungen gerecht wird.«

Für unsere Heide Baulabor GmbH stellte die Herstellung der Betonrezeptur für dieses Projekt eine besondere Herausforderung dar. Um den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, arbeiteten unsere Experten intensiv an der Entwicklung eines Betons, der sowohl die notwendige Pumpfähigkeit als auch die zusätzlichen Anforderungen eines massiven Bauteils stützt. Zahlreiche Tests und Prüfungen wurden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Rezeptur allen Anforderungen gerecht wird.

Wir freuen uns, mit unserem Werk in Karwitz Teil dieses außergewöhnlichen Projekts zu sein und in den kommenden Jahren eng mit der Beton- und Monierbau GmbH zusammenzuarbeiten. Die erfolgreiche Umsetzung ist ein weiteres Beispiel für unseren Wunsch, zukunftsrelevante Vorhaben gemeinsam mit unseren Kunden zu realisieren.

Foto: © Finke / Manzke

CSC-Version 3.0 – wir sind auf dem aktuellen Stand

Zum Jahresbeginn 2024 ist die überarbeitete Version 3.0 des technischen Handbuchs des Concrete Sustainability Councils erschienen. Neben der Einführung neuer Bewertungskriterien wurden andere präzisiert und um in der Praxis gängige Nachweise ergänzt. Mit Stichtag 30.04.2024 war das Werk der Manzke Beton GmbH in Winsen (Luhe) das weltweit erste, das nach der reformierten Version zertifiziert worden ist.

Hoher Lagerbestand zahlt sich aus

Nach dem Dauerregen im Frühjahr hatte ein Erdrutsch in Lauenburg die B209 teilweise unbefahrbar gemacht. Schnelles Handeln war erforderlich, um die Hauptverkehrsachse über die Elbbrücke wieder passierbar zu machen. Während der Hangsicherung bedurfte es einer Stabilisierung des Gefahrenbereichs. „Die Anfrage der Stadt Lauenburg erreichte uns am Dienstag“, erinnert sich Timm-Daniel Finke, zuständig für die Vermarktung der Manzke-Betonblöcke. „Aufgrund unseres bewusst hohen Lagerbestandes konnten wir bereits zwei Tage später 200 mobile Betonsteine des Formates 180/60/60 liefern.“ Rund 14 Touren seien nötig gewesen, um im Schulterschluss mit der Spedition Hagemann Transporte aus Deutsch Evern die Schwergewichte an ihren Bestimmungsort zu bringen und zu setzen.

Konnte spontan mit 200 Betonblöcken gesichert werden: der Erdrutsch in Lauenburg.

720 m³ Beton für das Uelzener Innenstadtcarree

In der historischen Uelzener Innenstadt entsteht eine moderne Wohnanlage mit 31 exklusiven Wohneinheiten sowie einer Tiefgarage mit 30 Pkw-Stellplätzen. Unser Tochterunternehmen, die Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG, erhielt durch das ortsansässige Bauunternehmen Saevecke den Auftrag für die Betonlieferung der Bodenplatte. Bevor der Startschuss fiel, wurde in Absprache mit den beteiligten Gewerken ein Betonierplan erstellt, um die benötigte Baustoffmenge von 720 m³ termingerecht sicherstellen zu können. Am 11. April um 6.30 Uhr begann unser Team vor Ort mit dem Einbringen des Betons. Nach zwölf Stunden und einer erbrachten Stundenleistung von 60 m³ war die 1.400 m² große und 50 cm starke Sohle fertiggestellt. Bauunternehmer Horst Saevecke bestätigt: „Dieses Projekt ist auch für uns kein alltägliches. Umso mehr freut es uns, dass hier so viele kompetente Hände zum guten Gelingen beigetragen haben. Bauleitung, Mitarbeitende und die Frischbeton Uelzen haben hervorragende Arbeit geleistet. Wir sind sehr zufrieden!“

Foto oben: © Manzke | Foto unten: © Saevecke

MANZKE NEWS

Archäologische Sondierung für den neuen Betonstandort

Um die planungsrechtliche Realisierbarkeit für das Transportbetonwerk Lüneburg Nord zu prüfen, stellten wir im letzten Jahr eine Bauvoranfrage. „Diese wurde positiv beschieden, hat uns jedoch vor einige Aufgaben gestellt“, berichtet Hendrik Hilmer, Leiter der technischen Abteilung. „Eine dieser Aufgaben war die archäologische Sondierung des künftigen Werksgeländes, da in der Vergangenheit rund um den Standort archäologisch relevante Funde verzeichnet worden waren. Aufgrund dessen war es unerlässlich, vor oder während der Bauarbeiten sogenannte Prospektionen durchzuführen. Der knappe Zeitplan hat uns dazu bewogen, kein Risiko einzugehen und in enger Abstimmung mit dem Stadtarchäologen Herrn Schoo, Herrn Dr. Andraschko, Büro AGIL, und der Firma Post bereits im Winter Vorerkundungen zu treffen“, ergänzt Hilmer. Das Ergebnis: Keine Befunde. „Im Hinblick auf die umfangreichen Erdarbeiten können wir nun sehr viel ruhiger auf die Bauphase blicken.“ Der Bauantrag mit seinen über hundert Seiten ist bereits bei der Stadt Lüneburg eingereicht.

In der Vergangenheit waren rund um den Standort archäologisch relevante Funde verzeichnet worden.

Nachweislich nachhaltig: Unsere Beton- und Kieswerke

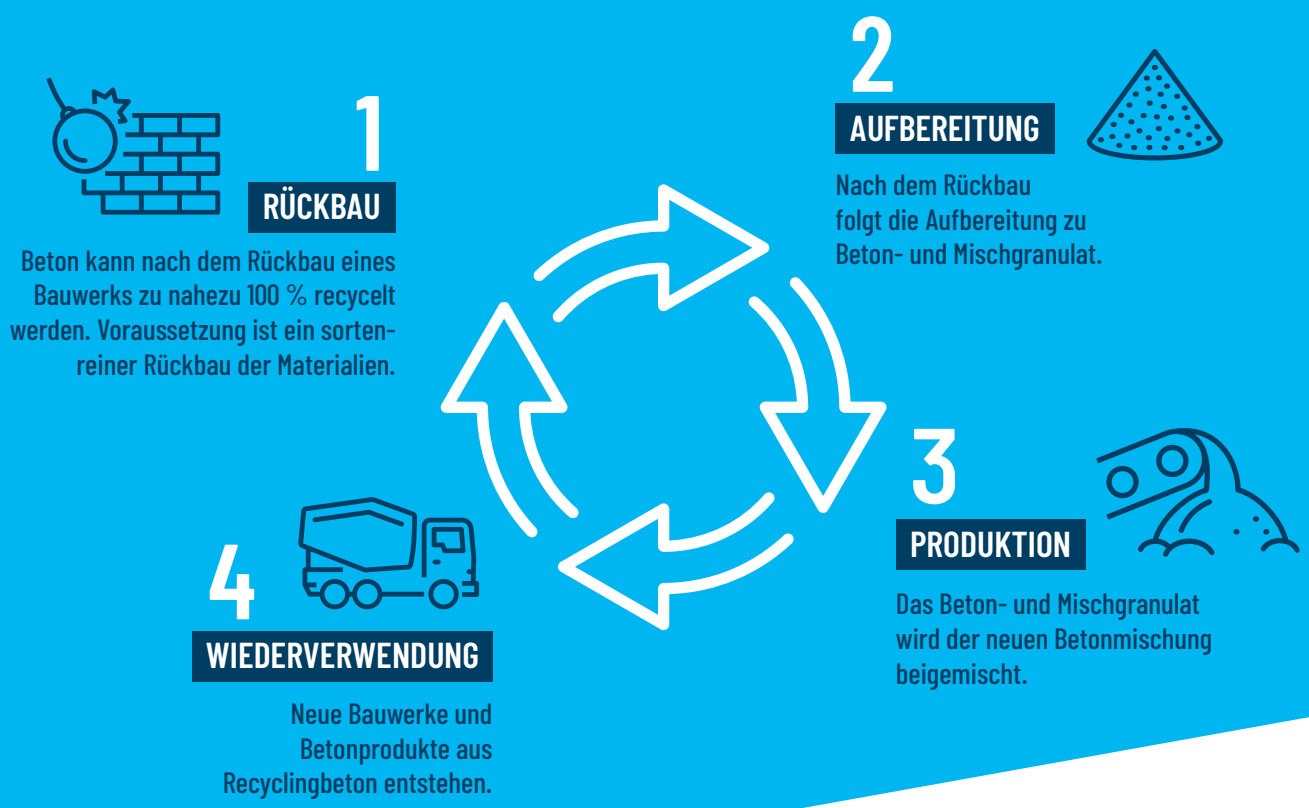
Die Zertifizierung durch das Concrete Sustainability Council (CSC) wird für die ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvolle Produktion von Beton erteilt und bezieht neben dem Herstellungsprozess auch die gesamte Wertschöpfungskette mit ein. 2020 wurde die Manzke Gruppe als eines der ersten mittelständischen Unternehmen Deutschlands zertifiziert. Innerhalb der vergangenen drei Jahre haben weitere Werke der Gruppe das Zertifikat erhalten. Die ersten wurden nach dem üblichen Dreijahresturnus bereits rezertifiziert. Zu ihnen zählen die Transportbetonwerke der Happy-Beton GmbH in Greifswald, Ludwigslust, Magdeburg, Rostock, Stendal und Waren. Neu hinzugekommen sind 2024 unsere Betonwerke in Bad Doberan, Geestgottberg, Güstrow, Schwerin und Stralsund. Um auch in Bezug auf unsere Zuschlagstoffe volle Transparenz zu gewährleisten, weiten wir die Zertifizierung durch das CSC ab sofort auf unsere Gesteinskörnungswerke in Pinnow, Naschendorf und Klocksin aus.

Digitalisierte Lieferscheine

Anfang des Jahres erprobten wir im Werk von Manzke Beton in Schwarzenbek und ebenso im Werk unserer Tochter Happy-Beton in Magdeburg die elektronische Erfassung der Lieferscheine. Seitdem ist die Digitalisierung in allen Werken der Unternehmensgruppe vorgenommen worden. Stefan Stehling von der Manzke Beton GmbH und Jens Weber, Werksleiter von Happy-Beton in Magdeburg-Barleben und Biederitz, über ihre Erfahrungen: „Mit diesem Schritt haben wir einerseits den Papierverbrauch reduziert, andererseits ergibt sich eine deutliche Zeitersparnis. Ausfüllen, versenden und direkt unterschrieben zurückerhalten – dafür braucht es nur wenige Minuten. Auf diese Weise kann die Erstellung des Ablieferbelegs und der Abrechnung umgehend angestoßen werden und auch die Archivierung erfolgt automatisch“, ergänzt Weber. Ein weiterer Vorteil: Die Qualität des Beleges leidet nicht länger unter den vielen manuellen Durchläufen, sämtliche Informationen bleiben gut lesbar.

Bevor sich die Einführung einer neuen Technologie als Segen erweist, wollen die ersten „Kinderkrankheiten“ überwunden werden. So werden noch weitere Anpassungen im Sinne der Kunden- und Nutzerfreundlichkeit erfolgen. Stefan Stehling und Jens Weber möchten sowohl ihren Mitarbeitenden, den Geschäftspartnerinnen und -partnern als auch den betreuenden Softwareunternehmen BST Media und CIB Bamberg danken. Sie alle haben mit viel Geduld und Lernbereitschaft dazu beigetragen, dass der digitalisierte Lieferschein bereits heute einen deutlichen Mehrwert darstellt.

Foto: © Manzke



Nur ein geringer Prozentsatz R-Beton fließt hierzulande in den Hochbau ein. Durch Aufklärung gilt es, negative Argumente mit Fakten zu widerlegen.

R-Beton

Richtungsgeber für zirkuläres Bauen

Mit zunehmender Diskussion um die Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz steigt auch die Nachfrage nach Recyclingbeton, wie wir ihn bereits in einem Großteil unserer Werke herstellen. Doch mit einem Anteil von deutschlandweit nur einem Prozent R-Beton im Hochbau ist der Weg bis zur effizienten Kreislaufwirtschaft noch weit.

Bauwerke aus Beton sind unsere Rohstofflager von morgen. In Wohn- und Industriegebäuden sowie in Infrastrukturen ist ein riesiges Reservoir an Bausubstanzen gebunden, das recycelt und in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden könnte. Dennoch findet aktuell nur ein geringer Prozentsatz als hochwertiges Rezyklat und Alternative zu Primärrohstoffen wie Sand und Kies im Recyclingbeton (R-Beton) den Weg zurück in den Hochbau. In vier Betonwerken stellt die Manzke Gruppe R-Beton mittlerweile standardmäßig her. Doch auch wir erleben: Ressourcenschonender Beton wird noch zögerlich und überwiegend für Bauvorhaben der öffentlichen Hand angefragt. Dabei ist er richtungsweisend, um Kiesressourcen zu schonen, Stoffkreisläufe zu schließen und den Flächenbedarf für Bauabfälle zu minimieren.

R-Beton – Baustoff mit einem Vorleben

Bei der Herstellung von R-Beton ersetzt wiederaufbereiteter Betonabbruch in Teilen Primärrohstoffe wie Sand, Kies und Splitt. Die Qualitätsüberwachung erfolgt nach strengen Normen und einer entsprechenden Gütesicherung. Und: Die Anforderungen, die an das recycelte Material gestellt werden, sind oft höher als jene, die für Naturrohstoffe gelten. Somit ist die Herstellung

Grafik: © Anne Ries, grafik@anneries.de | Icons: © VICTOR-, appleuzr, FingerMedium - istockphoto.com

deutlich aufwendiger und kostspieliger. Sowohl in qualitativer als auch in ästhetischer Hinsicht verfügt Recyclingbeton über identische Eigenschaften wie herkömmlicher Beton und lässt sich in nahezu allen Bereichen des klassischen Hochbaus einsetzen.

Realisierte Bauvorhaben mit unserem R-Beton

Dass sich Recyclingbeton als hervorragende Alternative für konventionelle Betone eignet, zeigt sich in den folgenden Bauprojekten. Mit dem Naturbad im Winsener Eckermannpark (wir berichteten in der Magazin-Ausgabe 23) erhielt die Luhestadt in diesem Jahr Europas erstes klimaneutrales Schwimmbad mit biologischer Wasseraufbereitung. Ein Leuchtturmprojekt, in dem nicht nur die Versorgung durch ausschließlich regenerativ erzeugte Energie umgesetzt, sondern auch hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit des Bauens gestellt wurden. Entsprechend war für die Betonqualität der höchstmögliche Anteil an Recyclingmaterial vorgesehen. Als Auftragnehmer der Tillmann Bau GmbH aus Bleckede lag die Bereitstellung des Betons für den Badebereich in unserer Verantwortung. Die Heide Baulabor GmbH entwickelte für uns eine Betonrezeptur mit dem maximal möglichen Anteil an Gesteinskörnung aus aufbereitetem Material.

Die Kita „Kolibri" in Geesthacht erhielt eine Bodenplatte aus Recyclingbeton.

Ein weiteres Projekt, das wir 2024 beliefert haben, ist die Grundschule Mendelstraße Reinbek/Lohbrügge. Von insgesamt 650 m³ Beton waren 320 m³ als R-Beton mit recycelter Gesteinskörnung angefragt. Und auch für den Neubau der Kita „Kolibri" in Geesthacht haben wir zwei 90 m³ große Bodenplatten aus Recyclingbeton (610 kg RC-Körnung) erstellt. Darüber hinaus werden wir noch in diesem Jahr die rund 250 m³ große Sohle der neuen Sport-Kita Adendorf mit rezyklierter Gesteinskörnung betonieren.

Blick in die Beton-Zukunft

In der Betonindustrie schreitet die Entwicklung nachhaltiger Produktvarianten rasant voran, und auch für emissionsintensive Ressourcen wie Zement wird intensiv an klimafreundlichen Alternativen geforscht. Anders als Holz kann Beton nach dem Rückbau eines Bauwerkes zu annähernd 100 % rezykliert werden und dies in einem nahezu unendlichen Kreislauf. Keine Frage, der Weg zu einer gesicherten Qualität von recycelten Gesteinskörnungen für Transportbeton bedarf einer sorgfältigen Materialprüfung. Aktuell aber führen die sehr umfangreichen und zeitintensiven Beprobungen häufig zu Engpässen, sodass entsprechendes Material für die Produktion von R-Beton fehlt. Die Werke der Manzke- und der Happy Gruppe werden aus dem großen zertifizierten Bestand des Tochterunternehmens Walter A. Raab Translogistik GmbH beliefert. Für uns als Unternehmensgruppe bildet dies die solide Grundlage, um den Weg zum umweltfreundlichen Beton aktiv mitgestalten zu können.

Aktuell ist in Deutschland je nach Betongüte ein maximaler Anteil von 30 Volumenprozent wiederaufbereiteter Gesteinskörnung in R-Beton vorgegeben. Länder wie die Schweiz und Dänemark machen es jedoch seit Jahren erfolgreich vor: Höhere Anteile sind problemlos möglich!

Seit April 2024 fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ein neues Projekt der Forschungsgemeinschaft Transportbeton e.V. (FTB). Ziel ist die Erweiterung der Zulassung von R-Beton auf hochfeste Betone ab c50/60 (Betonklasse BK-E). Felix Manzke begrüßt diesen Schritt in seiner Funktion als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB). „Nicht nur der BTB als Interessenvertreter der Mitglieder, sondern vor allem unsere Mitglieder – Zementwerke, Transportbetonhersteller etc. – stehen aufgrund politischer, gesellschaftlicher und nachhaltiger Entwicklungen unter einem hohen Erwartungsdruck. Wir sehen das Potenzial unseres Produktes Transportbeton insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit als gesichert an. Neben unseren technischen und nachhaltigen Entwicklungen wird unsere Hauptaufgabe in den kommenden Jahren sein, über die Vorteile des Transportbetons und seine Verwendung im Bau aufschlussreich zu informieren und negative Argumente mit Fakten zu widerlegen."

Foto: © Manzke

HUMAN RESOURCES

(Fast) Alles ist möglich!

Mitarbeitenden der Manzke Gruppe stehen viele Wege offen, ihre ganz persönliche Erfolgsstory im Unternehmen zu schreiben.

Zeigen, wo die Karriereereise in unserer Unternehmensgruppe hingehen kann: (v.l.) Jens Ravens, Hannes Henze und Flemming Herrndorf

Vom Azubi zum Geschäftsführer

Auf diese Laufbahn blickt unser Mitarbeiter Jens Ravens zurück. Als er vor 25 Jahren seine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Transportbeton bei Manzke begann, hatte er noch keinen Masterplan für seinen Karriereweg. Doch er war neugierig, schnupperte in unterschiedliche Bereiche hinein und qualifizierte sich weiter. 2019 erhielt er Prokura, vier Jahre später wurde er Geschäftsführer der Manzke Beton GmbH, der Manzke-Beton Produktion GmbH, der SBH Sonderbaustoffe und Handels GmbH sowie der Frischbeton Uelzen.

Erst Industriekaufmann, dann Betriebswirt

Auf diesem Karriereweg durften wir Flemming Herrndorf begleiten. Nach dem Abitur absolvierte er bei Manzke die Ausbildung zum Industriekaufmann, durchlief sämtliche Bereiche vom Vertrieb über den Verkauf bis zum Personal- und Rechnungswesen. Im Anschluss arbeitete er im Vertrieb und begann berufsbegleitend eine Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt bei der Industrie- und Handelskammer Lüneburg. Als er diese erfolgreich abgeschlossen hatte, machte er nicht nur seinen Ausbilderschein, sondern schloss auch gleich noch den vierjährigen Lehrgang zum Betriebswirt an. Seit 2023 ist er Prokurist bei der Manzke KSR GmbH.

Nebenberufliches Studium

Schon während seiner Ausbildungszeit zum Industriekaufmann stand für Hannes Henze fest: „Da geht noch mehr!“ An seine Lehre schloss er ein Studium der Fachrichtung „Management und Digitalisierung“ an, und blieb uns in dieser Zeit an drei Tagen in der Woche als kaufmännischer Mitarbeiter im Vertrieb und Online-Marketing erhalten. Auf den Bachelor-Abschluss folgte dann ein Master-Studiengang „Digital Business Management“, den er 2025 abschließen wird. Bis dahin unterstützt er uns weiterhin in Teilzeit als Referent für Digitalisierung. Sowohl für uns als auch für Hannes eine echte Win-win-Situation.

Aber auch fachfremden Bewerberinnen und Bewerbern bieten sich in unserer Unternehmensgruppe viele Möglichkeiten, ihren Traumberuf zu finden. Leidenschaft, persönliche Kompetenzen und das Engagement, sich einen neuen Fachbereich zu erschließen, sind beste Voraussetzungen, um auch ohne eine Ausbildung in diesem Berufsfeld seine Karriere auf ein neues Level zu heben. Insbesondere die Berufsbilder des Anlagenführers Transportbeton, des Land- und Baumaschinenmechatronikers sowie des Baustoffprüfers eignen sich, um mit unserer Hilfe durch intensive Schulungen und Weiterbildungen noch einmal ganz neu durchzustarten.

Foto: © Hans-Jürgen Wege

Zusammen erfolgreich sein

Personalreferentin Viktoria Gensch über das Arbeiten in einer Unternehmensfamilie und das Ziel, gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Unsere Personalreferentin Viktoria Gensch ist selbst erst seit rund einem Jahr im Unternehmen. Entsprechend frisch sind ihre Eindrücke vom eigenen Bewerbungsgespräch. „An dieses erinnere ich mich gerne“, sagt sie. „Die Atmosphäre war angenehm locker und im Gespräch wurde ein authentischer Eindruck vermittelt. Später war es dann um so schöner zu erkennen: In diesem Unternehmen, das mittlerweile in dritter Generation geführt wird, ist das beschriebene familiäre Arbeitsklima nicht nur eine Floskel, sondern gelebte Realität. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind nicht nur Personalnummern, sondern Mitglieder der großen Unternehmensfamilie, in der sie die Unterstützung erhalten, die benötigt wird. Die Personalentwicklung nimmt daher einen hohen Stellenwert ein und beginnt bereits am ersten Tag der Zusammenarbeit. Bestes Beispiel sind unsere Auszubildenden: Von Tag eins an erhalten sie in Schulungen mit wechselnden Themenschwerpunkten das Rüstzeug für einen bestmöglichen Start in das Berufsleben. Dies gilt natürlich für alle Mitarbeitenden und jeden Fachbereich, für Führungskräfte ebenso wie für die Potenzialträger. Wir eruieren fortlaufend, wie wir das Arbeitsumfeld optimieren können, gehen auf Wünsche und Bedürfnisse unserer Teams ein und stellen sicher, dass alles vorhanden ist, um ein effizientes Arbeiten zu ermöglichen.“ Viktoria Gensch weiß: „Auch Angebote für das persönliche und berufliche Wachstum sind heute relevante Faktoren. Als Unternehmensgruppe haben wir den Vorteil, dass wir unter unserem Dach verschiedene sich ergänzende Segmente vereinen. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten, den individuellen Karriereweg zu gestalten.“ Ob eine Weiterbildung zum Industriekaufmann oder Betriebswirt favorisiert wird oder aber das duale Studium bzw. das Arbeiten in Teilzeit neben dem regulären Studium: „Entscheidet sich ein Mitarbeitender für ein Modell, unterstützen wir gerne, sei es mit einem zinslosen Ausbildungsdarlehen oder flexiblen Arbeitszeiten.“

» Wo Menschen gerne miteinander arbeiten, kann man gemeinsam erfolgreich sein.«

Auch die Beförderung aufgrund guter Leistungen sei jederzeit möglich, wie der Karriereweg von Jens Ravens im Artikel „(Fast) Alles ist möglich“ zeigt. Und wer während seiner Laufbahn erkennt, dass er auf das falsche Pferd gesetzt hat, kann seinen persönlichen Stärken entsprechend eine Kurskorrektur vornehmen. Denn: „Schaffen wir einen Rahmen, in dem man gerne miteinander arbeitet, können wir auch gemeinsam erfolgreich sein“, weiß Viktoria Gensch. „Unser Ziel ist es, mit einem motivierten Team etwas Sinnvolles und Zukunftsfähiges aufzubauen.“

Neue Wege der Mitarbeitergewinnung

Neben der Teilnahme an regionalen Jobmessen und der Präsenz auf einschlägigen Social-Media-Kanälen verfolgen auch wir neue Möglichkeiten der Mitarbeitergewinnung. Das sogenannte Performance-Recruiting erfolgt über die sozialen Netzwerke und Suchmaschinen. Eine künstliche Intelligenz erkennt, ob jemand Keywords wiederkehrend eingibt und präsentiert ihnen zielgruppengenau unsere Anzeige. Der Vorteil dieser Maßnahme liegt in der enormen Reichweite und in der Möglichkeit, auch passiv suchende Kandidatinnen und Kandidaten auf uns aufmerksam zu machen. „Ein spannendes Thema, das viel Potenzial birgt“, stellt Jannis Opalka, Abteilungsleiter Personal-Organisation-Marketing fest. „Sehr gute Erfahrungen haben wir bereits für den Bereich Vertrieb und bei unserer Suche nach Berufskraftfahrern machen können.“ Die niederschwellige Kontaktaufnahme erfolgt nach einem Klick auf das Inserat und mündet in ein kurzes Bewerbungsformular.

HUMAN RESOURCES

Ein klares „Daumen hoch“ für das Lüneburger Azubi-Wheel-Dating!*

12 Minuten, um Fragen zu stellen und das Unternehmen kennenzulernen: Das Riesenrad auf den Sülzwiesen bot ein besonderes Ambiente für Bewerbungsgespräche.

Der Lüneburger Frühjahrsmarkt auf den Sülzwiesen bot am 26. April die Kulisse für ein ungewöhnliches Bewerbungsszenario. Die Intention: Betriebe und angehende Auszubildende an einem Ort zusammenzubringen, der neugierig macht. Elf Bewerberinnen und Bewerber wurden von unseren Auszubildenden nacheinander am Riesenrad in Empfang genommen. Leonie van Hettinga, Franziska Kalfürst und Erik Heyse waren an diesem Tag in die Rolle der Personalerinnen und Personaler geschlüpft; als Azubis wissen sie schließlich am besten, wie sich „Ausbildung bei Manzke“ in der Praxis darstellt. Gemeinsam ging es anschließend in der Gondel hoch über die Dächer von Lüneburg. Eine Riesenradrunde gab den zeitlichen Rahmen vor: etwa 12 Minuten, um sich kennenzulernen, Fragen zu stellen und Einblick in den Berufsalltag zu gewinnen. Unterstützt wurden unsere Botschafter und Botschafterinnen von Viktoria Gensch und Niklas Tran, beide Mitarbeitende der Abteilung Personal-Organisation-Marketing.

Azubi-Recruiting neu gedacht

Das Fazit von Niklas Tran: „Eine lockere und dennoch sehr persönliche Art, um mit interessierten Bewerberinnen und Bewerbern ins Gespräch zu kommen.“ Eine weitere Besonderheit neben dem ungewöhnlichen Ambiente: Es ließen sich gleich mehrere Ausbildungsunternehmen vor Ort kennenlernen und miteinander vergleichen. „Besonders spannend fand ich, dass selbst einige Bewerberinnen und Bewerber mit Höhenangst zum Wheel-Dating kamen“, freut sich Niklas Tran. „Die Gespräche wurden dann einfach am Boden geführt.“ Und er ergänzt: „Dass wir gleich von mehreren Teilnehmenden die Bewerbung für einen Ausbildungsplatz erhielten, zeigt: Es lohnt sich, bei der Auszubildendenakquise ungewöhnliche Wege zu gehen. Sollte das Format so fortgeführt werden, sind wir auf jeden Fall gerne wieder dabei. Von uns ein klares „Daumen hoch!“

* Das Azubi-Wheel-Dating ist eine Veranstaltung der Lüneburg Marketing GmbH in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, dem Ausbildungsverbund Lüneburg e.V., der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg.

Darüber freuen wir uns

Schon zum Jahresbeginn 2024 waren alle zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze vergeben. Ab August werden dann wieder fünf angehende Industriekaufleute, ein Berufskraftfahrer und ein Baustoffprüfer ihre Laufbahn bei uns beginnen.

Foto: © william87 - istockphoto.com

10 FRAGEN AN...

Viktoria Gensch

Positionen im Unternehmen:
Personalreferentin
Bei Manzke seit: 01.04.2023

Recruiting, Personalentwicklung und -bindung: Viktoria Gensch widmet sich einem breiten Themenfeld.

1 Die Aufgaben im Bereich Human Resources sind deutlich komplexer geworden. Welche Themen beschäftigen Sie als Personalerin über das Recruiting hinaus?

Mein Alltag ist mit Bewerbungen, Arbeitszeugnissen, Personalgesprächen, der Azubi-Einsatzplanung und vielem mehr sehr bunt. Man ist Auskunftsstelle, Organisatorin, Lehrerin, Seelsorgerin und Motivatorin in einem. Hinsichtlich der Zufriedenheit der Mitarbeitenden braucht es insbesondere Angebote zur Personalentwicklung. Dementsprechend beschäftigt mich vor allem auch das Thema Personalbindung.

2 Ein neuer Bewerber/eine Bewerberin stellt sich Ihnen vor. Auf welche Skills legen Sie – neben der fachlichen Qualifikation – besonderen Wert?

Für alle Positionen achte ich auf die gesamte Persönlichkeit. Der Mensch muss zur Unternehmensfamilie Manzke passen und das jeweilige Team ergänzen. Deswegen laufen unsere Bewerbungsgespräche nie nach Schema F ab. Wir versuchen, die Bewerberinnen und Bewerber in einem persönlichen Austausch insgesamt kennenzulernen und bieten anschließend ein Probearbeiten an.

3 Ihre Einschätzung bitte: Wie sehen die Karrieren von morgen aus?

Viel flexibler und individueller, als man es bisher gewohnt war. Man muss nicht mehr den einen bestimmten Pfad verfolgen, um sein Ziel zu erreichen. Die Manzke Gruppe ist da das beste Beispiel.

4 Sie selbst waren noch vor einem Jahr in der Position der Bewerberin. Was hat Sie im Bewerbungsgespräch überzeugt?

Von Manzke als Arbeitgeber war ich schon vor meinem Bewerbungsgespräch überzeugt. Ich kam bereits einige Jahre vorher über das Thema Ausbildung mit Manzke in Berührung und wusste, dass das Unternehmen viel Wert auf seine Mitarbeitenden legt. Meine Gesprächspartner haben mir den letzten notwendigen Schubser gegeben, meine Ängste vor einem Wechsel nach fast 13 Jahren Betriebszugehörigkeit in eine unbekannte Branche und in ein befristetes Arbeitsverhältnis abzulegen. Dieser Mut hat sich mehr als gelohnt.

5 Was ist Ihr persönlicher Motivationsmotor?

Ich habe ein echt tolles und immer motiviertes Team um mich herum. Das macht nicht nur besonders viel Spaß, sondern steckt auch an.

6 Gibt es ein Credo, das Sie durchs Leben begleitet?

Es passiert nichts ohne Grund und am Ende wird alles gut.

7 Worüber haben Sie das letzte Mal Tränen gelacht?

In letzter Zeit gibt es viele sehr witzige Momente mit meiner dreijährigen Tochter, die mich herzhaft lachen lassen.

8 Mit Bill Gates ein Bewerbungsgespräch führen, den Mount Everest besteigen oder an einer Kochshow teilnehmen: Was steht auf Ihrer persönlichen Bucket-List?

Zurzeit sind es zwei Dinge: eines Tages ein Buch schreiben und (mindestens) einer Landschildkröte ein Zuhause geben.

9 Mit welcher Musik beginnt Ihr Tag?

Mit irgendetwas aus den Charts der 80er, 90er, 2000er oder von heute. Hauptsache laut mitsingbar. So nutze ich die Autofahrt zur Arbeit, um richtig wach zu werden.

10 Auf welches Ereignis freuen Sie sich in der zweiten Jahreshälfte?

Auf das Sommerfest, die Weihnachtsfeier und die Rückkehr einer lieben Kollegin aus der Elternzeit.

Foto: © Thomas Ix

KSR NEWS

Lieferant für Lüneburgs Ortsumgehung

Die Fahrbahnerneuerung der B4/Ortsumgehung Lüneburg brachte es mit sich, dass die Fahrt zwischen Häcklingen bis zur Anschlussstelle Kaltenmoor für viele zu einer Fahrt durchs Nadelöhr wurde. Für die Instandsetzung war die Manzke KSR GmbH mit der Lieferung von 35.000 t zertifizierter Schottertragschicht aus natürlich gebrochener Gesteinskörnung beauftragt worden. Ein Volumen, das einer vorausschauenden Planung und Beschaffungslogistik bedurfte: Das Material erreichte Lüneburg auf dem Wasserweg, wurde im Lüneburger Hafen umgeschlagen und per Sattelzug zur Baustelle geliefert.

35.000 t Schottertragschicht aus natürlich gebrochener Gesteinskörnung flossen in die Erneuerung der Fahrbahn ein.

Felix Manzke ist neues Vorstandsmitglied des Dachverbandes Baustoffe – Steine und Erden (bbs)

Am 27. Juni 2024 ist Felix Manzke einstimmig in den Vorstand des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden e. V. (bbs) gewählt worden. Der Geschäftsführer der Manzke Gruppe und BTB-Präsident folgt auf Dr. Erwin Kern, der nach mehr als 20 Jahren als Vizepräsident und Vorstandsmitglied ausscheidet. Als Dachverband der deutschen Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie vertritt der bbs die gemeinsamen wirtschafts- und industriepolitischen Interessen von 16 Bundesfachverbänden und rund 6.000 Unternehmen. Er fördert unter anderem Investitionen im Wohnungsbau, den Infrastrukturausbau sowie den Dialog zwischen Industrie, Umweltverbänden und Gewerkschaften.

Erweiterung der Verkaufsfläche am Standort Welle

Als Annahmestelle für Betonaufbruch, Bauschutt sowie Böden ist unsere Niederlassung Welle in der Nordheide in den vergangenen Jahren zunehmend frequentiert worden. Ein interessanter Standort, denn hier erfolgt neben dem Recycling auch der Verkauf von Sand und Kies. „Um den Empfangsbereich für unsere Kundinnen und Kunden attraktiver zu gestalten, hat dieser nun einen neuen Tresen erhalten und auch die Zahlung per EC-Karte ist nun möglich“, beschreibt Sven Rose, Gesamtbetriebsleiter der Manzke KSR GmbH, die erfolgten Maßnahmen. „Im Außenbereich ist eine übersichtliche Boxengasse für Schüttgüter entstanden, und es stehen nunmehr zwei Fahrzeuge zum Verladen bereit: ein Radlader mit einer 4 m^3-Schaufel sowie ein Kleinkundenlader mit einer 1 m^3-Schaufel. Darüber hinaus erhält unser Mitarbeiter Henning Studemund ab sofort montags bis mittwochs Unterstützung durch unseren neuen Kollegen Jan Kloodt, sodass wir auch bei einem höheren Besucheraufkommen die Aufträge prompt bearbeiten können.“

Standort Welle – Recycling & Sandentnahme

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7:00 bis 16:00 Uhr
Ansprechpartner: Norman Zwirlein
TELEFON 04137-814123

Fotos: oben © Manzke, unten © Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.

KSR NEWS

Rekultivierung der Grube Gifkendorf

Bevor in einer Grube der Abbau von Sand und Kies erfolgen kann, geht diesem eine naturschutzfachliche Bewertung voraus. Externe Landschaftsplaner erstellen einen detaillierten Plan für die anschließende ökologische Rekultivierung, um neue Lebensräume zur Förderung der Artenvielfalt zu schaffen. Hierfür werden im Vorfeld Flora und Fauna ein Jahr lang kartiert. Die gewonnenen Werte fließen in das Umweltgutachten ein, das die Grundlage für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bildet. Für unsere geschlossene Grube bei Gifkendorf hat die Rekultivierung im Mai dieses Jahres begonnen. „Nachdem die Lüneburger forstwirtschaftliche Vereinigung „die Waldmärker“ das Konzept erstellt hat, wären wir gerne schon im letzten Jahr in die Umsetzung gegangen“, erklärt Sven Rose. Aufgrund der starken Regenfälle musste diese jedoch verschoben werden. Im April konnten die Landschaftsplaner dann endlich den Startschuss geben. Gepflanzt wurden junge Stieleichen, Rotbuchen, Sandbirken und Zitterpappeln, die zu einem lichten Laubwald heranwachsen werden. Ein Wildschutzzaun schützt die jungen Setzlinge gegen Wildverbiss.

In Gifkendorf entsteht neuer Lebensraum für die Artenvielfalt.

Eine Asphaltschicht schützt das Areal vor dem Eindringen schädlicher Stoffe in das Grundwasser.

Klärschlammlager in Volkstorf

Auf dem Betriebsgelände der kommunalen Kläranlage – der Abwasser, Grün und Lüneburger Service GmbH (AGL) – fehlen aktuell Lagerkapazitäten für Klärschlamm. Abhilfe schafft eine entsprechende Fläche an unserem Standort Volkstorf, realisiert durch die Firma Post GmbH. Um den Anforderungen der neuen Verordnung für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) gerecht zu werden, wurde die Lagerfläche durch eine Asphaltschicht abgedichtet. Bis Ende 2028 ist das Areal für die Nutzung entsprechender Stoffe vorgesehen.

Fotos: © Manzke

HAPPY NEWS

Über die rund 780 km lange Stromtrasse „SuedOstLink" wird grüner Strom von den Ostsee-Windparks nach Bayern fließen.

Seit 2022 entstehen in Wolmirstedt bei Magdeburg Konverterstationen für die Umwandlung von Wechsel- in Gleichstom.

Zentrales Energiewendeprojekt – wir sind dabei!

Ein wesentlicher Baustein der Energiewende ist ein effizientes Stromnetz. Die rund 780 km lange Stromtrasse „SuedOstLink" ist eines der ambitionierten Projekte, das künftig dazu beitragen wird, eine stabile Energieversorgung innerhalb des deutschen Stromnetzes zu gewährleisten. Ab 2027 werden dann große Mengen grünen Stroms von den Ostsee-Windparks nach Bayern fließen. Startpunkt der „SuedOstLink" ist Wolmirstedt bei Magdeburg in Sachsen-Anhalt. Dort entstehen seit Dezember 2022 Konverterstationen, in denen die Umwandlung von Wechsel- in Gleichstrom stattfindet. Auf diese Weise kann auch über große Distanzen ein verlustarmer Transport sichergestellt werden. Die 8.500 m³ Beton für die gewaltigen Fundamente lieferte die Happy-Beton GmbH. Jens Weber, zuständig für den Vertrieb und die Werksleitung in Magdeburg-Barleben und Biederitz, betont: „Ein schwergewichtiges Projekt und zugleich ein weiterer Meilenstein innerhalb der Energiewende. Wir freuen uns, dass wir als Dienstleister einen signifikanten Beitrag leisten können."

» Die 8.500 m³ Beton für die gewaltigen Fundamente der Magdeburger Konverterstationen lieferte die Happy-Beton GmbH und Co. KG.«

Foto oben: © Happy / Grafik SuedOstLink: © Tennet

HAPPY NEWS

Jobmesse in Rostock: Happy-Beton zeigte Gesicht

Hinter unseren Kolleginnen und Kollegen von Happy-Beton liegt eine informative und erfolgreiche Jobmesse: Am 21. März präsentierten sie sich mit eigenem Messestand im gut besuchten Rostocker Ostseestadion. Viele interessante Gespräche mit Job- und Ausbildungsplatzsuchenden unterschiedlicher Qualifikationen und Generationen haben sich ergeben. „Besonders gefreut hat uns, dass wir schon vor Ort konkrete Bewerbungsanfragen erhielten“, so die Happy-Personalreferentin Bea Zolinski und ihr Abteilungskollege Tommy Jung. Insgesamt habe man viele Impulse mitgenommen, die man künftig in das Recruiting einfließen lassen werde. Ein spannender Tag für alle Beteiligten. „Für uns heißt das: Wir sind auch im kommenden Jahr wieder dabei!“, sind sich die beiden Personaler einig.

Sicher und schadstoffarm unterwegs

Emissionen zu reduzieren ist unsere Vorgabe, die wir auf unsere gesamte Wertschöpfungskette beziehen. Die Logistik spielt da eine zentrale Rolle. An allen unseren Standorten investieren wir daher kontinuierlich in neue Fahrzeuge, um auf den Straßen mit einem optimierten Verbrauch und niedrigen Emissionswerten unterwegs zu sein. Die neuen Fahrzeuggenerationen schützen darüber hinaus mit ihrer innovativen Sicherheitsausstattung unsere Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer und ebenso Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Erst im Mai wurden sieben neue Fahrmischer von der Happy Translogistik GmbH in Betrieb genommen. Sieben weitere ergänzen den Fuhrpark Ost – zwei der Fahrmischer fahren ab sofort unter unserem neuen Gütezeichen: dem grünen Nachhaltigkeits-Smiley.

Grüner Smiley – unser Gütezeichen für Nachhaltigkeit

Das bekannte Branding unserer Happy-Fahrmischer mit seinen roten, gelben und blauen Smileys hat eine neue farbliche Komponente erhalten: Die grüne Bildmarke steht für unseren Beitrag zur Klimaeffizienz, für verringerten Ressourceneinsatz und die Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Betonherstellung. In einem Großteil unserer Werke produzieren wir bereits Recyclingbeton – ein zentraler Baustein innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Zertifiziert, nachhaltig, regional und CO_2-optimiert: Happy-Fahrmischer zeigen Gesicht.

Nachhaltig

Für die Produktion unseres qualitätsgeprüften R-Betons verwenden wir hochwertige Gesteinskörnungen aus aufbereitetem Bau- und Abbruchmaterial. Auf diese Weise wirken wir nicht nur positiv auf Rohstoffabbau, Energieverbrauch und Klima ein, sondern minimieren gleichzeitig den Flächenbedarf für die Deponierung von Altmaterial. Unsere Maßnahmen für Nachhaltigkeit schließen selbstverständlich auch unseren Fuhrpark ein: Moderne Fahrzeuge, die sich durch eine hohe Wirtschaftlichkeit, einen reduzierten Kraftstoffverbrauch und einen geringen Verschleiß auszeichnen.

Zertifiziert

Sowohl unsere Beton- und Kieswerke als auch unsere Rezepturen und Produkte unterliegen strengen Qualitätskontrollen und sind im Sinne von Klima-, Umwelt-, Gesundheits- und Ressourcenverträglichkeit zertifiziert.

Regional

Um unsere CO_2-Bilanz stetig zu optimieren, verwenden wir in erster Linie in der Region gewonnene Schüttgüter. Der Abbruch des Materials, die Klassifizierung und ebenso die Aufbereitung erfolgen in geringer Transportentfernung.

CO_2-optimiert

Vom regionalen Recyclingmanagement über kurze Transportwege bis zur Herstellung unseres R-Betons in zertifizierten Werken: Wir leisten entlang der gesamten Wertschöpfungskette unseren Beitrag zur Verringerung von CO_2.

Foto: © Thomas Ik

Jetzt bewerben!

Bei uns finden Sie Jobs mit Perspektive.

Berufskraftfahrer
(m/w/d)

Maschinist
für Radlader / Bagger
(m/w/d)

Meister / Bautechniker Hochbau
(m/w/d)

ANSPRECHPARTNERIN Viktoria Gensch
TELEFON 04137 - 814 118

→ karriere.manzke.com

www.manzke.com

www.happy-beton.de

Manzke Gruppe
Günter-Manzke-Allee 1 | 21397 Volkstorf
TELEFON 04137 - 814 01
MAIL info@manzke.com